

Da nun diese Staatsschuldverschreibung Nr. . . . per 1000 fl. an die Pfarrkirche N. N. als Missionsstiftungscapital vinkulirt und . . . (folgt die gewöhnliche Schlußformel der Stiftbriefe.)

XVII. (Votivmessen de Beata innerhalb der Octave eines Marienfestes.) Will man innerhalb der Octave eines Marienfestes — selbstverständlich an einem nach den Rubriken zulässigen Tage — eine Votivmesse de B. M. V. lesen, so darf nach keinem anderen Formulare celebrirt werden, als nach dem der Festoctave. „Cautum est per decreta, ut minime locum habeant Missae votivae B. M. V. infra eiusdem octavas, quae si dicendae sint, de octava currente celebrentur.“ S. R. C. 5. Sept. 1851. Also darf man nicht innerhalb der Octave Assumptionis B. M. V. als Votivmesse das Formular: „Salve, sancta parens“ benützen. Im besondern gelten folgende Regeln:

1. Ist an dem betreffenden Tage das Officium ein „dies infra octavam“ B. M. V., so wird als Votivmesse die Festmesse cum Gloria et Credo und den etwaigen Commemorationen, also die Tagesmesse nach dem Directorium genommen. Vgl. obiges Decr. der S. R. C. und v. 2. Dec. 1684.

2. Ist innerhalb einer solchen Octave das Officium de semiduplici eines Heiligen, so ist als Votivmesse die Festmesse mit Gloria, sonst aber more votivo, d. h. mit 3, 5 etc. Orationen und ohne Credo zu nehmen. Decr. S. R. C. 13. Juni 1671 und vom 15. April 1880.

3. Bezüglich der Missa cantata „Rorate“, welche ex usu immemorabili oder ex Indulto Apostolico den ganzen Advent hindurch, wenige Tage ausgenommen, celebrirt werden kann, übrigens nicht als Missa pro re gravi vel publica Ecclesiae causa anzusehen ist (S. C. R. 29. Jan. 1752), ist zu bemerken, daß innerhalb der Octave Immacul. Concept. B. M. V. die Festmesse de Immacul. Concept. zu nehmen ist, u. zw. wenn das Tages-Officium de Oct. ist, nach dem Directorium; wenn aber de Festo dupl. vel semidupl. cum Gl. tribus Orat. aber sine Credo (more votivo). — Eine Ausnahme von letzterem Punkte besteht in der Diöcese Linz, wo ex Indulto Ap. (28. Sept. 1871) die Missa „Rorate“ cum cantu (in Ecclesiis minoribus auch absque cantu ritu Missae vot. privatae) im Advente (bis zum 23. December) täglich celebrirt werden darf, ausgenommen an den Tagen, an denen die Tagesmesse pro populo zu appliciren ist (und ein zweiter Gottesdienst nicht stattfindet), ferner am Feste Immacul. Concept. et diebus infra Octavam, si fit de ea (d. h. de Octava), am Feste Exspectat. Partus B. M. V. und (S. C. R. 13. Jul. 1883) am Feste Translat. almae Domus Lauret.: wo demnach (obgleich gegen die Regel)

occurrente Festo dupl. vel semidupl. infra Oct. Immac. Concept. die Missa „Rorate“ genommen werden darf, z. B. am Feste des hl. Damasus; während an den übrigen bezeichneten Tagen die Festmesse, resp. Missa de Oct. nach dem Directorium zu celebriren ist, sowohl die Missa cum cantu als auch die Missa absque cantu. Ansfelden. Franz X. Brandl, reg. Chorherr.

XVIII. (Sammlung von Briefmarken für Missionszwecke.) Nochmals bitten wir (vgl. Quart.-Schr. Jahrg. 1886, S. 489), die gebrauchten Briefmarken nicht zu verwerfen oder sie Kiloweise an den Juden zu verkaufen, sondern sie für die Sammler des Kindheit Jesu-Vereines u. s. w. aufzubewahren. Fast unglaublich ist es, welche Summen diese durch ihre Bemühung für den genannten wohlthätigen Zweck herauszuschlagen. Ein bayrischer Pfarrer, der es sich nicht verdrießen ließ, gebrauchte Briefmarken zu sammeln, erzielte in 2 $\frac{1}{2}$ Jahren 210 Mark, im vorigen Jahre allein 84 Mark. Der hochverdiente Sammler Fr. Beatus, Secretär im k. k. Waisenhaus in Wien, berichtete vor Kurzem dem Schreiber dieser Zeilen, soeben 108 fl. für 180 Kilo gewöhnlicher Briefmarken eingenommen zu haben. In Deutschland sammelt Pfarrer Th. Stein für genannten Zweck und hat innerhalb acht Jahren 30.000 Mark erhandelt. Wie viele arme Missionen sind dadurch unterstützt, wie vielen Kinderseelen ist dadurch die Himmelspforte erschlossen worden! Gegenwärtig ist ja die Liebhaberei für Briefmarken fast eine Leidenschaft geworden, manche opfern dafür ungeheure Summen. Die Marke der Insel Mauritius vom J. 1850 wird jetzt um 2000 Fr. bezahlt. Es gibt Besitzer von Briefmarkenalbuns, die 10.000 und noch mehr verschiedene Sorten enthalten; solche Albuns werden oft um 50- bis 100.000 Gulden gekauft. In Paris gibt es nicht weniger als 150 Großhändler für Marken, und manche Handlungshäuser beschäftigen hundert Personen nur mit Reinigen, Sortieren, Zählen u. s. f. derselben, da auch ganz gewöhnliche und alltägliche Briefmarken verwendet werden können zu Spielsachen, Zimmertapezieren oder zur Mischung für die gewöhnlichen europäischen Markenforten. — Wir richten an alle verehrten Leser der Quartalschrift die Bitte, ihre Aufmerksamkeit auch diesem Gegenstande der christlichen Charitas zuwenden zu wollen. Die gesammelten Marken wären einzuschicken in Oesterreich an Ehrw. Fr. Beatus, Secretär im k. k. Waisenhaus in Wien, Waisenhausgasse 5, in Deutschland an Hochw. Herrn Pfarrer Theodor Stein in Siggen, Post und Station Rakenried, Württemberg.

Weil aber das Briefmarkensammeln, soll es den erwünschten Erfolg bringen, rationell betrieben werden muß, so lassen wir hier einige Winke für Markensammler folgen: